Transfusionsmedizin jetzt eigenes Fachgebiet

V.

Sachs

Kiel

Die Delegierten des 95. Deutschen Ärztetages haben der Gesamtweiterbildungsordnung sowie den darin enthaltenen fachbezogenen Anträgen der Bundesärztekammer und damit auch dem Antrag auf Umwandlung der Zusatzbezeichnung Transfusionsmedizin in eine Fachgebietsbezeichnung mehrheitlich zugestimmt.

Die deutsche Ärzteschaft hat damit einer Entwicklung Rechnung getragen, die von den ursprünglichen Blutbeschaffungs- und -lagerungseinrichtungen in wenigen Jahren zu einem Fachgebiet Transfusionsmedizin geführt hat, dessen Eigenständigkeit und breitgefächertes Aufgabenspektrum Anlaß genug sind, es, wie der Vorsitzende des Weiterbildungsausschusses der Bundesärztekammer, Herr Dr. Hoppe, es formuliert hat, unter die großen Gebiete der Medizin einzureihen. Dafür sei an dieser Stelle dem Vorstand der Bundesärztekammer, insbesondere dem Geschäftsführer, Herrn Dr. Knuth, den Vorsitzenden und Mitgliedern der Weiterbildungsausschüsse der Bundes- sowie Landesärztekammern und vor allem den Delegierten des 95. Deutschen Ärztetages Dank gesagt. Mit dieser Entscheidung hat die deutsche Ärzteschaft der Transfusionsmedizin das Fundament gegeben, das sie benötigt, um die z.B. von Kretschmer, 1988, Hanfland und Kühn, 1991, oder Blajchmann, 1990, beschriebenen vielfältigen Aufgaben sowohl im Bereich der Therapie mit Blut- sowie Blut- und Plasmakomponenten als auch im Bereich der immunhämato-logisch-hämostaseologischen Diagnostik und Verträglichkeits-sicherung wahrzunehmen und weiter auszubauen, um die kooperativen interdisziplinären Aktivitäten des Faches zu intensivieren und um die wissenschaftliche Weiterentwicklung des Faches sicherstellen zu können, ohne daß jedoch die seit langem von anderen Fächern betreuten, der Transfusionsmedizin assoziierten, Tätigkeiten wie Depotführung, Hämotherapie am Krankenbett etc. tangiert werden.

Die Transfusionsmedizin sieht in der Entscheidung des Ärztetages aber auch eine Verpflichtung; die Verpflichtung nämlich, zum Ansehen der Medizin beizutragen und das Fach stets auf der Höhe der Zeit zu halten.

Als nicht mehr aktiver, auf der Zuschauerbank sitzender Transfusionsmediziner wünsche ich dem neu geschaffenen Fachgebiet: «Medicina transfusionis semper sit in flore!»

© 1992 S. Karger GmbH, Germering/München